

Höxteranerin ist Preisträger beim VdK- Integrationspreis

Junge Frau aus Höxter setzt Zeichen für gelungene Integration



...und hier die
Preisträger/innen:
hinten (von links):
Carina Heinz, Jana
Biere, Wilhelm
Költgen, Bernd
Streffing, Dr. Klaus
Baier, Naiby
Schwickardy;

vorn (von links)
Gerda König, Olga
Weinfeld

Foto: VdK NRW

Der Sozialverband VdK NRW e.V. verleiht in diesem Jahr zum dritten Mal den Integrationspreis für Menschen mit Behinderung in Beschäftigung und Ausbildung. Unter den acht Preisträgern ist auch eine junge Frau aus Höxter. Übergeben wurde der VdK- Integrationspreis durch VdK-Landesvorsitzenden Karl-Heinz Fries. „ Mit dem VdK-Integrationspreis ehren wir Menschen mit Behinderung, die sich durch besondere Leistungen im Beruf ausgezeichnet haben. Wir möchten dazu beitragen, Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung darzustellen, Vorurteile abzubauen und die Chancen für eine Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern“ führte Herr Fries in seiner Rede aus.

Der VdK- Integrationspreis im Gesamtwert von 16.000 Euro wurde an acht Kandidaten verliehen. Die Preisverleihung fand am Freitag, den 23.09.2011 im Rahmen der Messe REHACARE in Düsseldorf statt.

Im Vorfeld der Verleihung wurden Arbeitgeber und Institutionen aufgerufen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Behinderung, die durch besondere Leistungen und Kompetenzen aufgefallen sind, vorzuschlagen.

Eine der Preisträgerinnen ist die Höxteranerin Naiby Schwickardi. Frau Schwickardi wurde von den Werkstätten Am Grünenberg, einer Werkstatt für behinderte Menschen, in der sie acht Jahre Förderung und Beschäftigung erhielt , für den Preis vorgeschlagen. Durch die Unterstützung durch Werkstatt und Integrationsfachdienst und nicht zuletzt die Unterstützung des neuen Arbeitgebers

hat sie den Übergang von der Lebenshilfe- Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft (wir berichteten bereits).

Seit nunmehr einem Jahr ist Frau Schwickardi in der Großbäckerei Göken-Backen in Bad Driburg beschäftigt und fühlt sich dort rundum wohl. „Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Vorschlag, Frau Schwickardi für ihre Leistungen zu würdigen, unter vielen aus ganz NRW eingegangenen Vorschlägen ausgewählt wurde“, sagt Christa Handloser, die als Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes der Ottberger Werkstätten den Prozess des Übergangs zum neuen Arbeitgeber begleitet hat. Naiby Schwickardi nahm die Würdigung und den Preis zwar aufgeregt aber sichtlich stolz entgegen. Ihr zehnjähriger Sohn Kevin saß hinter seiner Mutter und legte ihr zur Beruhigung während der Preisverleihung die Hände auf die Schultern.

Schirmherr des Preises ist Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Stellvertretend beglückwünschte Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer die Preisträger. Er strich heraus, dass Arbeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben sei und gesellschaftliche Anerkennung bedeute.